

# Frühkindliche Bildung in Hessen

**Gesamtkonzept des Landes Hessen zur sprachlichen Bildung und Förderung im Elementar- und Primarbereich**



# Gesamtkonzept des Landes Hessen zur sprachlichen Bildung und Förderung im Elementar- und Primarbereich

gemeinsam konzipiert vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und dem Hessischen Kultusministerium





## Ziele:

- Alle Kinder gleich welcher kulturellen oder sozialen Herkunft erhalten in Hessen sprachliche Bildung und Förderung „aus einem Guss“
- Bündelung der beim Land vorhandenen Programme, Maßnahmen, Projekte und Konzepte der sprachlichen Bildung und Förderung im Elementar- und Primarbereich.

Diese Maßnahmen sind historisch unterschiedlich gewachsen

Aufgabe: diese in einem Gesamtkonzept Sprache zu beschreiben, sie auszubauen, erfolgreiche Strukturen und Inhalte zu nutzen

- ganzheitlich, auf der Grundlage neuer Erkenntnisse weiterzuentwickeln und zu optimieren
- da wo möglich und sinnvoll: organisatorisch, inhaltlich und strukturell zusammenfassen.



## Fachpolitische Begründung

- **KoaV:** Schwerpunkt auf Qualitätssicherung und Weiterentwicklung sowie auf den Ausbau der frühkindlichen Bildung.
- **BEP** als Basis: Sprachkompetenz als eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung der Kinder und Schlüsselqualifikation für den schulischen und beruflichen Erfolg.
- Die institutionenübergreifende Bildungsphilosophie befördert die **Kooperation** aller an der sprachlichen Bildung und Förderung Beteiligten.
- **UN-Kinderrechtskonvention:** Nach Übereinkommen der UN über die Rechte des Kindes hat jedes Kind ein Recht auf Gleichbehandlung, Wohlergehen, persönliche Entwicklung und Beteiligung. Zur Umsetzung bedarf es eines ganzheitlichen Ansatzes und einer inklusiven Bildung.



## Fachpolitische Begründung

- **Erweiterter Inklusionsbegriff:** Alle Kinder sollen darin gestärkt werden, sich zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu entwickeln. Die Unterschiedlichkeit betrifft hier alle Merkmale: Kinder mit Behinderungen, Kinder in prekären Lebenslagen, Kinder mit verschiedenem kulturellen Hintergrund etc.
- Ziel ist es, **im Sinne einer Anerkennungs- und Willkommenskultur Zugewanderte offen aufzunehmen**, deren Vielfalt als Bereicherung anzuerkennen und deren unterschiedliche Fähigkeiten in allen Bildungsbereichen bestmöglich zu fördern.



## Was ist das Gesamtkonzept?

- es bietet einen Rahmen, der eine Art „**Selbstverpflichtung des Landes**“ in dem Bereich der sprachlichen Bildung und Förderung darstellt
- es ist **Grundlage für weitere Operationalisierung** durch die zuständigen Ministerien
- **es respektiert:** Sprachliche Bildung und die Schaffung der Rahmenbedingungen für ihre Umsetzung in der pädagogischen Praxis sind Aufgaben des Trägers der Kindertageseinrichtung.

Das Land unterstützt die Träger bei dieser Aufgabe sowie bei der weiteren Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans auch in Bezug auf den Spracherwerb und die frühe sprachliche Entwicklungsförderung.



## Gesamtkonzept - Aufbau und Struktur

- **Vorwort:** fachpolitische Begründung sowie das Ziel dargestellt
- **Leitlinien:** Es werden 10 Leitlinien oder Qualitätsmerkmale benannt, die künftig die verbindliche Grundlage für alle Programme, Projekte und Maßnahmen des Landes im Elementar- und Primarbereich sein sollen.
- **Definitionen:** Spracherwerb, sprachliche Bildung, Sprachförderung, spezifische Sprachheilvermittlung, Sprachtherapie



## Gesamtkonzept - Aufbau und Struktur

- **Fachliche Grundannahmen:** Theoretische Fundierung für die Leitlinien, wissenschaftlichen Befunde
- **Konsequenzen:** Darstellung der Schlussfolgerungen, die HMSI und HKM aus den fachpolitischen und fachlichen Positionierungen und den wissenschaftlichen Befunden ziehen. Sie stellen eine Art Selbstverpflichtung des Landes in diesem Bereich dar.
- **Aktuelle Maßnahmen, Projekte und Programme zur sprachlichen Bildung und Förderung:** Auflistung der vorhandenen Aktivitäten des HMSI und HKM .



## Gesamtkonzept - Leitlinien (Auszug)

- Bildungsphilosophie BEP
- Bildungsort Familie
- Bildungspartnerschaft
- Mehrsprachigkeit
- Sprache und Integration
- Sprachvorbilder
- Bildungssprache
- Sprachstand erfassen, Beobachtung und Dokumentation
- Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Qualitätssicherung und Evaluation



## Gesamtkonzept - Kernthemen/Konsequenzen

- HMSI und HKM setzen auf eine **präventive Strategie**
- Das Land wird eine **alltagsintegrierte** und auf die Entwicklung der **Bildungssprache** abzielende sprachliche Bildung auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans umsetzen
- Die **additive Sprachförderung** ist Bestandteil dieses Gesamtkonzeptes.



## Gesamtkonzept - Kernthemen

- Auf der Grundlage der im Elementar- und Primarbereich **gewachsenen Kooperationsstrukturen** werden die zu entwickelnden Konzepte, Maßnahmen und vom Land geförderten Fortbildungen fachlich-konzeptionell ineinander greifen, aufeinander aufbauen und auf den Grundsätzen und Prinzipien des Bildungs- und Erziehungsplans basieren.
- **Vernetzung** aller pädagogisch Handelnden wird unterstützt
- Künftige Projekte, Fortbildungs- und Sprachprogramme sollen auf der Grundlage des BEP und der Leitlinien überprüft werden; diese sollen **Fördervoraussetzung** werden.
- **Die bestehenden Fach- und Fördergrundsätze** werden entsprechend überprüft und angepasst.



## Gesamtkonzept - Kernthemen

- **Kinder unter drei und die Kindertagespflege** stärker in den Blick
- Die sprachliche Bildung im Elementarbereich und die pädagogischen Grundlagen der **Vorlaufkurse** sollen abgestimmt und miteinander verzahnt werden.
- Bestehende und künftige **gemeinsame Fortbildungen** von Fachkräften der Kindertageseinrichtung und Vorlaufkurslehrkräften sollen auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans basieren.
- Die **Mehrsprachigkeit** wird begrüßt und u.a. durch Projekte unterstützt. Vielfalt wird als Chance und Bereicherung gesehen.
- Für den Elementarbereich wird **KiSS** empfohlen.
- Sprachliche Bildung und Förderung ist zentrales Thema der Bildungs- und Jugendhilfepolitik geworden. Die verschiedenen Maßnahmen müssen auf ihre Wirksamkeit hin evaluiert werden.



# Einschätzungen zum Gesamtkonzept- Auswertung der bisherigen Stellungnahmen:

Positiver Grundtenor:

- Verknüpfung mit BEP
- Altersspanne (0 – 10)
- Wertschätzende Haltung zu kultureller Vielfalt und Diversität
- Alltagsintegrierte und additive sprachliche Bildung schließen sich nicht aus
- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung basiert auf einer dialogischen, ko-konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten aller Bildungsorte



# Anregungen und Empfehlungen

- Neue Konzepte der Fortbildungen für Fachkräfte
- Vernetzung und Verstetigung der Kommunikation aller am Bildungsprozess Beteiligten – etwa durch verbindliche Kooperationsvereinbarungen
- Bessere Verzahnung und Abstimmung von Sprachmaßnahmen im Elementar- und Primarbereich – auch Verknüpfung im Bereich der Sprachstandserhebung
- Instrumente der Beobachtung und des Screenings (KiSS, KOMPIK, ...) als sinnvoll erachtet, sollten aber nicht einseitig präferiert werden
- Gezielte Angebote für unterschiedliche Bedarfe – z.B. für schulischen Ganztag, für Kinder aus zugewanderten/geflüchteten Familien
- Förderung der Muttersprache unter dem Aspekt der Netzwerkbildung und Kooperation



# Gesamtkonzept - im Beteiligungsworkshop

- Das Gesamtkonzept hat Entwurfsstadium
- Herr Minister hat beim Runden Tisch die Träger informiert und Beteiligung in Aussicht gestellt
- In den Workshops wird das Gesamtkonzept intensiv aus verschiedener Perspektive beraten und Anregungen, Ergänzungen aus Trägersicht werden gesammelt:
  - WS 1: Chancen für Kinder unter 3 Jahren in Kita und Kindertagespflege
  - WS 2: Chancen für Kinder in Kindertagesstätten
  - WS 3: Chancen für Konzepte der Mehrsprachigkeit in den verschiedenen Bildungsorten
  - WS 4: Chancen für Kinder mit besonderen Bedarfen



## Gesamtkonzept - nächste Schritte

- Systematisieren und Überprüfen Ihrer Anregungen
- 19.11. 2015: HKM-Veranstaltung zum Gesamtkonzept
- Einbeziehung der schriftlichen Äußerungen seitens der Träger
- Gemeinsame Entscheidung im HMSI und HKM über Aufnahme der Anregungen aus beiden Veranstaltungen und aus den schriftlichen Rückmeldungen
- Finalfassung im nächsten Jahr



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !